



# THEOLOGIE<sub>news</sub>

1. OKTOBER 2019

## INHALT

Willkommen	2	Personalia / Publikationen	8
Rückblick	3	Vorschau Termine	9
Themen	4	Verein / alumni UNI graz / Impressum	10
Dissertationen / Personalia	7		

# WILLKOMMEN



Bei den Bewerbungsvorträgen zur Besetzung der Professur „Theologische Ethik“ am 5. Juni 2019. (c) Dekanat/sk

## Neues aus der Grazer Katholisch-Theologischen Fakultät

Mit der mittlerweile dritten Nummer unserer THEOLOGIEnews grüße ich Sie sehr herzlich und freue mich über Ihr Interesse an der Grazer Katholisch-Theologischen Fakultät! Auf den folgenden Seiten finden Sie wieder viele Neuigkeiten aus der Grazer Theologie, die sich kritisch, konstruktiv und engagiert mit aktuellen kirchlichen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt.

Highlights der nächsten Monate sind das Symposium zu Franziskus von Assisi in dieser Woche, unsere Ringvorlesung zur Religion in Zeiten des Populismus und die Ehrenpromotion von Frau Prof. Dr. Barbara E. Reid OP im Dezember. Aber auch in vielen weiteren Veranstaltungen und Initiativen möchten wir einen Beitrag zu einem gegenwartsfähigen und anschlussfähigen katholischen Christentum liefern. Dies kann unserer Auffassung nach nur in einem offenen Dialog erreicht werden, in dem Andere und ihre Standpunkte ernst genommen werden. Das bedeutet dann auch die Bereitschaft, sich von besseren Argumenten überzeugen zu lassen und seine bisherige Position zu überdenken.



Neue Ideen und Impulse kommen auch von neuen Personen in der Fakultät, die man auf den Seiten 7 und 8 kennenlernen kann. Zusätzlich laufen gerade die Besetzungsverfahren für die Professuren „Theologische Ethik“ (siehe das Bild oben), „Fundamentaltheologie“ und „Kanonisches Recht“.

Neues gibt es auch aus dem Dekanat der Fakultät zu vermelden (siehe das Bild links): Neuer Vizedekan ist Prof. Pablo Argárate und neue Vizestudiendekanin Prof. Ulrike Bechmann. Sie folgen auf Prof. Rainer Bucher und Prof. Isabella Guanzini, denen ich für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren herzlich danke. Prof. Theresia Heimerl bleibt weiterhin Studiendekanin, und ich bleibe wie bisher Dekan.

Vielleicht lassen Sie sich ja von den nächsten Seiten anregen, zu einer unserer Veranstaltungen zu kommen oder vielleicht eines unserer Studien in der Theologie, der Religionswissenschaft oder der Angewandten Ethik zu belegen? Herzliche Einladung! In jedem Fall wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst; die nächsten THEOLOGIEnews gibt es dann vor Weihnachten.

Mit freundlichen Grüßen,

Dekan Christoph Heil

# RÜCKBLICK

## Festveranstaltung zum 85. Geburtstag des Kirchenhistorikers Em. O. Univ.-Prof. Dr. Maximilian Liebmann am 6. September 2019



© Dekanat

Mit einer akademischen Feier hat die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Graz den emeritierten Kirchenhistoriker Maximilian Liebmann zu seinem 85. Geburtstag gewürdigt. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer charakterisierte ihn in seinem Grußwort als „Urgestein des geistigen und kulturellen Lebens in der Steiermark“ und nannte Liebmann einen „mutigen, kritischen, einflussreichen und unbequemen Denker“, der wichtige Publikationen wie beispielsweise zu „Demokratie und Kirche“ vorgelegt habe.

Kanonikus Stadtpfarrpropst Christian Leibnitz überbrachte die Glück- und Segenswünsche von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl und betonte Liebmanns Verdienste in der Erforschung der Rolle der Kirche während des „Christlichen Ständestaats“ und des menschenverachtenden NS-Regimes. Auch

würdigte er Liebmanns Leistungen um die Kirchengeschichte der Steiermark und das katholische Laienapostolat vor und nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil.

Theresia Heimerl, Studiendekanin der Katholisch-Theologischen Fakultät, würdigte Liebmann als „homo politicus“. In dessen Dekanszeit wurden Fakultätsschwerpunkte wie die „Frauen- und Geschlechterforschung“ etabliert, erhielt mit Anne Jensen die erste Frau einen Lehrstuhl an der Grazer Theologischen Fakultät. Liebmann initiierte den Elisabeth Gössmann-Preis für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung mit und rief den Ehrenring für verdiente Persönlichkeiten ins Leben. Er begründete der Verein zur Förderung der Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät Graz sowie die Reihe „Theologie im kulturellen Dialog“.

## Erasmus-Lehre im vergangenen Semester



Prof. Dr. Klaus Fitschen  
(Privatbild)

Vom 20. bis 24.5. war der evangelische Kirchenhistoriker Prof. Dr. Klaus Fitschen (Leipzig) als Erasmus-Lehrender zu Gast an der Grazer Fakultät. Seine Lehre umfasste ein weites Spektrum von der Trinitätsdiskussion im 4. Jh. bis zur Reformationsgeschichte. In einem Gastvortrag im Bereich der Moraltheologie unter dem Titel „Homosexualität im deutschen Protestantismus – theologische und ethische Urteilsbildung im Kontext gesellschaftlichen Wandels“ entfaltete er die Diskurse der letzten Jahrzehnte, worüber er 2018 auch ein Buch veröffentlicht hat (Titel: Liebe zwischen Männern?). Die Universität Leipzig gehört zu den 6 Partnern, mit denen Graz verstärkt kooperiert.



Prof. Dr. Hildegard König

Im Rahmen des Erasmus-Lehraustauschs besuchte vom 3. bis 8.6.2019 Frau Prof. Dr. Hildegard König vom Katholisch-Theologischen Institut der TU Dresden unsere Fakultät. Sie hielt Vorträge im Bereich der Kirchengeschichte zur patristischen Auslegung des Hohenlieds und zur Ausbildung des päpstlichen Primats bis zum Beginn des 7. Jhs. Im Gender-Doktoratsprogramm hielt sie ein Referat zur Würde der Frau in ausgewählten lehramtlichen Dokumenten im Licht von Macht und Marginalisierung. In der seit mehr als 20 Jahren bestehenden Kooperation zwischen Graz und Dresden gibt es nun auch eine Cotutelle-Vereinbarung, die es DoktorandInnen ermöglicht, den Doktorgrad an der je anderen Universität zu erlangen.



Prof. DDr. Franz Winter  
(Privatbild)

Im Programm Erasmus International lehrte Prof. DDr. Franz Winter vom 17. bis 26.9.2019 an der University of Religions and Denominations (URD) in Qom (Iran), an einem Forschungsinstitut für „neue Spiritualität“ in Qom und an der Shahid Beheshti University in Teheran. Gerade im Kontext von religiösem Wandel und Säkularisierung ist der Diskurs über eine „neue Spiritualität“ im Iran hochaktuell. Der nächste Austausch mit der URD findet im Rahmen der Iran-Exkursion des Instituts für Religionswissenschaft vom 25.10. bis 4.11.2019 statt.

Die nächste Erasmus-Woche an der Grazer Fakultät findet vom 25. bis 29.11.2019 statt. ProfessorInnen aus verschiedenen Partner-Universitäten werden im Rahmen der verschiedenen Fächer lehren und öffentliche Vorträge halten. Eine Podiumsdiskussion mit allen Gästen wird die Bedeutung der „Gender Studies“ behandeln und würdigt damit den seit 25 Jahren bestehenden Fakultäts-Schwerpunkt „Frauen- und Geschlechterforschung“.

### Ehrendoktorat für Frau Prof. Dr. Barbara E. Reid OP am 10. Dezember



Prof. Dr. Barbara E. Reid OP

Das Gremium der Katholisch-Theologischen Fakultät hat im März einstimmig den Antrag gestellt, Frau Prof. Dr. Barbara E. Reid OP die Ehrendoktorwürde zu verleihen. Dem hat der Senat der Universität Graz in seiner Mai-Sitzung zugestimmt.

Frau Kollegin Reid war Lehrerin für Spanisch und Religion und ist seit 1988 Professorin für Neues Testament an der *Catholic Theological Union* in Chicago, einer im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils gegründeten theologischen Forschungs- und Ausbildungsstätte, die die bisherigen Ordenshochschulen vor Ort vereinte. An der CTU war sie von 2009 bis 2018 Vizepräsidentin und Studiendekanin. *Ex officio* war sie in dieser Zeit ebenfalls Mitglied des *Board of Directors* ihrer Hochschule. Im Studienjahr 2014/15 war sie Präsidentin der *Catholic Biblical Association of America*.

Professorin Reid ist Hauptherausgeberin des *Wisdom Commentary*, der weltweit bisher einzigartig eine vollständige wissenschaftliche Kommentierung aller biblischen Bücher in feministischer und geschlechtersensibler Hermeneutik bietet. Von den 58 geplanten Bänden sind bisher 17 erschienen. Sie selbst arbeitet gerade mit ihrer Kollegin Shelly Matthews an einem Kommentar zum Lukasevangelium in dieser Reihe.

Die Ehrung von Frau Kollegin Reid fällt zusammen mit dem 25jährigen Bestehen des Fakultäts-Schwerpunkts „Frauen- und Geschlechterforschung“. Daher finden vor der Ehrenpromotion am 10. Dezember um 15:30 Uhr in der Aula der Universität Graz ab 9:30 Uhr ein feministisch-theologisches Symposium und ab 14:30 Uhr die Verleihung des Gössmann-Preises für hervorragende feministisch-theologische Abschlussarbeiten statt.

Der gesamte Tag möchte ein besonderes Angebot sein, die konstruktive und für Kirche und Gesellschaft wertvolle Bedeutung der Gender Studies kennenzulernen. Das genaue Programm wird demnächst auf der Website der Fakultät veröffentlicht:

<https://theol.uni-graz.at/de/fakultaet/>

### Neues Projekt:

#### „Widerstand erforderlich? – Identitäts- und Geschlechterkämpfe im Horizont von Rechtspopulismus und christlichem Fundamentalismus in Europa heute“



Im Rahmen des Internationalen Fellowship-Programms der Universität Graz im Bereich Geschlechterforschung wurde ein neues Projekt an der Fakultät bewilligt. Die Projektidee stammt aus der Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung an der Katholisch-Theologischen-Fakultät. Der Antrag wurde von Prof. Dr. Dr. h.c. Irma Traud Fischer, Dr. Rita Perintfalvi, Prof. Dr. Ulrike Bechmann, Prof. Dr. Maria Elisabeth Aigner und PD Dr. Sonja Strube (Universität Osnabrück) erarbeitet und von Kollegin Perintfalvi eingereicht. Die Projekt-Gruppe nahm am 1.10.2019 ihre Arbeit auf.

Senior Fellow im Team ist Kollegin Sonja Strube, Privatdozentin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück. Die

Hauptansprechperson des Projektes ist Kollegin Rita Perintfalvi, PostDoc-Universitätsassistentin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft im Rahmen des Fakultäts-Forschungsschwerpunktes Genderforschung. Die Junior-Fellows sind Raphaela Hemet, Merziye Cicek Sahbaz Wemmer und Miriam Metze.

Derzeit erleben wir in einem seit 1945 nicht mehr gekannten Maße den Einfluss rechtspopulistischer Parteien und Bewegungen, deren Ziel die Umwandlung moderner menschenrechtsbasierter Demokratien in illiberale, völkisch-identitär geschlossene, homogene Gesellschaftsformen ist. Das Streben nach identitärer Homogenität geht mit einer aggressiven Ablehnung aller als „Andere“ konstruierten Menschengruppen einher, verlangt zugleich einen möglichst umfangreichen Zugriff auf Fortpflanzung durch Reproduktions- und Geschlechterpolitiken und attackiert daher sexuelle Minderheiten, emanzipatorisch-menschenrechtsorientierte Bewegungen sowie die wissenschaftlichen Gender Studies. Das neue Forschungsprojekt fokussiert das Zusammenspiel politischer, religiöser und moralischer Argumentations- und Agitationsmuster, die gegebenenfalls länderspezifisch zu untersuchen und länderübergreifend zu vergleichen sind.

Geplant ist ein internationales und interdisziplinäres Symposium mit WissenschaftlerInnen des Schwerpunkts Geschlechterforschung aus den Fächern Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpsychologie, politische Philosophie und feministische Theologie, aus dem anschließend eine Publikation hervorgehen soll. Das Symposium wird am 25.-27. März 2020 an der Universität Graz stattfinden. Im Laufe des Jahres 2020 wird dann der Tagungsband erstellt, der 2021 erscheint.

## THEMEN

### Symposium „Franz von Assisi: Provokation – Inspiration – Irritation. Franz von Assisi in der religiösen Auseinandersetzung heute“ am 3./4. Oktober



von Luis Höfer zu Franziskus eröffnet. Das Symposium endet mit einer Agape in der Cafeteria der Katholisch-Theologischen Fakultät.

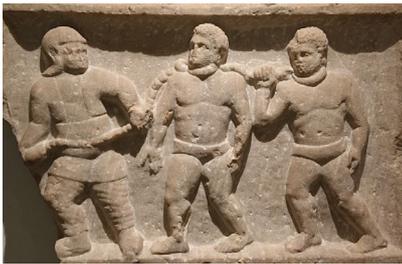
Unter diesem Titel laden die Katholisch-Theologische Fakultät und die Ordensgemeinschaft der Franziskaner am 3. und 4. Oktober zu einem Symposium.

Es beginnt am Donnerstag, dem 3.10., um 14:30 Uhr mit einem Vortrag von Prof. Dr. Volker Leppin (Universität Tübingen) über „Mystik und Institution als bleibende Provokation am Beispiel des hl. Franziskus“. Danach folgen Statements und Diskussion zu den Themen „Amt und Amtsverständnis“, „Gemeinschaft und Spiritualität“ und „Die Armut des Franziskus – bis heute aktuell?“. Der Tag wird um 19 Uhr mit der Feier des Transitus des hl. Franziskus in der Franziskanerkirche abgeschlossen.

Am Freitag, dem 4.10., um 9:00 Uhr wird das Symposium an der Katholisch-Theologischen Fakultät fortgesetzt. Nach Statements und Diskussion zum Thema „Franziskanische Bewegung und interreligiöser Dialog“ wird eine Ausstellung mit 50 Holzschnitten

Das Programm ist hier abrufbar: [Link zum Programm-Flyer](#).

### „Losgekauft, befreit und angenommen - wie der Apostel Paulus Erlösung beschreibt.“ Ein neutestamentlicher Workshop am 18. Oktober



Marmorrelief aus dem antiken Smyrna (heute Izmir in der Türkei), ca. 200 n.Chr. Ashmolean Museum, Oxford. Foto: Uta Heil

Christlicher Glaube und Theologie verlangen nach einer gegenwärtigen Sprache. Besonders kreativ in der Ausbildung einer aktuellen, ansprechenden Bilderwelt des Glaubens war der Apostel Paulus. Wenn wir heute nach Impulsen suchen, wie christlicher Glaube neu und aktuell ausgedrückt werden kann, liegt daher ein Rückblick auf Paulus nahe.

In einem öffentlichen Workshop am Freitag, dem 18. Oktober (9:45 bis 13:00 Uhr im Hörsaal 47.01), stellen drei Neutestamentler, die gerade an den paulinischen Briefen und ihrer Theologie arbeiten, Einblicke aus ihrer Arbeit vor. Christoph Niemand (Linz) wird die Metaphern des Sklaven-Freikaufs und der Adoption im Galaterbrief behandeln. Denselben Brief untersucht Christoph Heil (Graz) bezüglich seiner Freiheits-Theologie. Markus Öhler (Wien) wird das Bild vom Tod des Ehemannes im siebten Kapitel des Römerbriefs beleuchten.

Neben den Vorträgen wird dem Austausch und dem Gespräch ausreichend Raum gegeben.

Weitere Infos unter <https://neues-testament.uni-graz.at/>.

### Symposium „Geistlicher Missbrauch“ am 29. November



Seit der Buchveröffentlichung von Doris Wagner (Spiritueller Missbrauch in der katholischen Kirche, Freiburg i.Br. / Basel / Wien: Herder, 2019) steht immer häufiger die Frage nach geistlichem Missbrauch im Raum: Vorwürfe, Unsicherheit für Kleriker als auch Laien und Fragen wie „Was ist unter geistlichem Missbrauch eigentlich zu verstehen? Wie ist dieser einzuordnen? Welche Auswirkungen entfalten sich unter Umständen in rechtlicher Hinsicht und welche Perspektive ergibt sich aus psychologischer und psychiatrischer Betrachtungsweise?“ Um sich diesen und ähnlichen Fragen anzunähern, veranstaltet die Diözese Graz-Seckau gemeinsam mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz und der Medizinischen Universität Graz ein Symposium zu diesem Thema. Das Symposium wird am 29. November 2019 von 9:00 bis 12:00 Uhr im Universitätszentrum Theologie (Heinrichstr. 78) stattfinden. An das Symposium schließt sich dann eine Fachtagung an der Medizinischen Universität an.

Das Programm für das Symposium wird demnächst hier veröffentlicht: <https://theol.uni-graz.at/de/fakultaet/>.

### Neues Institut für Systematische Theologie und Liturgiewissenschaft



Am 1. Oktober wird an der Katholisch-Theologischen Fakultät das neue Institut für Systematische Theologie und Liturgiewissenschaft eingerichtet. Damit sind die bisher bestehenden Institute Dogmatik, Fundamentaltheologie und Liturgiewissenschaft in dem neuen Institut als Fachbereiche erhalten, die die Frage nach der Relevanz von Theologie und Glaube aus ihrer Perspektive bearbeiten.

Das Institut wird in Zukunft nach dem Motto „Aus drei macht eins und bleibt doch auch drei“ gemeinsam forschen und lehren. Die Grundlagen der Systematischen Theologie und der Liturgiewissenschaft werden untersucht, und es wird nach dem Zueinander von Erkenntnis und Erfahrung Gottes in der Geschichte, im Glauben, in den Ritualen

und in den gegenwärtigen gesellschaftlichen Realitäten gefragt.

Das neue Institut möchte sich unter Leitung von Prof. Dr. Gunda Werner vor allem drei Forschungsschwerpunkten widmen: Kunst und Medien, Dialog der Theologien und Kommunikative Theologie.

Am 15. November von 9:30 bis 16:00 Uhr wird sich das neue Institut auf einer Kick-Off-Veranstaltung unter dem Thema „Gott neu ins Spiel bringen – Theologie in transformativer Gegenwart“ vorstellen. Prof. Dr. Judith Könemann (Münster) und Prof. Dr. Yiftach Fehige (Toronto) werden die Impulsvorträge halten und in zwei Podiumsdiskussionen über den Status und die Möglichkeiten von Theologien in der Gegenwart diskutieren. Ebenso werden die Projekte des neuen Instituts vorgestellt. Das Jahr 2020 wirft sein Schatten voraus, denn vom 21. bis 23. Mai 2020 wird in Graz der 5. Kongress Kommunikative Theologie zum Thema „Moving Home“ – bewegte Heimat(en)“ vom Institut zusammen mit dem Internationalen Forschungskreis Kommunikative Theologie ausgerichtet werden. Dieser Kongress wird das Thema „Heimat(en)“ interdisziplinär, interkulturell und interreligiös in Vorträgen, Panels, Workshops und liturgischen und anderen Feierformen kreativ und vielfältig bearbeiten.

Weitere Infos kann man abrufen unter <https://systematik-liturgiewissenschaft.uni-graz.at/>

### Religion am Donnerstag 2019/20



Die öffentliche Vorlesungsreihe „Religion am Donnerstag“ widmet sich unter dem Titel „Wa(h)re Hoffnung? Religion in Zeiten des Populismus“ an sieben Abenden den vielfältigen Zusammenhängen von Religion und Populismus. Derzeit erleben wir in Europa und darüber hinaus in einem seit 1945 nicht mehr gekannten Maße das Umsichgreifen rechtspopulistischer Einstellungen und den Einfluss populistischer Parteien und Bewegungen. Ziel dieser Gruppen ist die Umwandlung moderner menschenrechtsbasierter Demokratien in illiberale, völkisch-identitär geschlossene, homogene Gesellschaftsformen. Wie verhält sich Religion in solchen Zeiten des Populismus? Nicht selten ist eine unheilige Allianz zwischen politischem Autoritarismus und christlich-fundamentalistischen Gruppen zu sehen. Politiker, die auf Populismus setzen, halten ihren Gegnern das Kreuz entgegen und berufen sich in ihrer Ablehnung von Minderheitenrechten auf die Bibel. Kritische Theologie bedeutet das Spiel mit falschen Sicherheiten und scheinbar einfachen Antworten zu entzaubern. Aufgabe der Theologie ist es, die Anerkennung und Würde aller Menschen als Fundament der Botschaft Jesu und wahre christliche Hoffnung gegen falsche Hoffnungen verschiedener Populismen sichtbar zu machen.

[Aktuelles Programm \(Link\)](#)

### Neues Studium: MA Theologische Wissenschaft im Kontext der Gegenwart



Mit 1.10.2019 läuft das neue Masterstudium „Theologische Wissenschaft im Kontext der Gegenwart“ an.

Das viersemestrige Studium ist durch ein umfangreiches eLearning-Angebot berufsbegeleitend zu absolvieren und führt zur Verleihung des akademischen Grades „Master of Arts (MA)“ verliehen. Neben grundlegenden Themen einer gegenwartsorientierten theologischen Wissenschaft wie dem Dialog mit Naturwissenschaft, Politik und anderen religiösen Traditionen werden insbesondere die Diskursfelder Kunst und Medien, Geschlecht sowie Diakonie und seelsorgerische Begleitung vertiefend behandelt.

[Studienfolder](#)

## Promotion

Dr. theol. Ewald PRISTAVEC

Johannes Calvins Theologie und Ethik in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, die von der Märchenzuträgerin Marie Hassenpflug beige-steuert worden sind  
Begutachter: Theresia Heimerl / Peter Wiesflecker

Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben die Sammlung ihrer Kinder- und Hausmärchen (KHM) als ein Werk mit wissenschaftlichem Anspruch verstanden; es ging ihnen um das Sammeln und Dokumentieren mündlich überlieferter Volksmärchen. Der zweite Anspruch, den die beiden gestellt haben, war es, den Familien ein Erziehungsbuch für ihre Kinder in die Hand zu geben. Es stellt sich die Frage, welche Werte sie in den Erzählungen der KHM vermitteln wollen.

Jacob und Wilhelm Grimm sind in der Stadt Hanau bei Frankfurt in einem streng reformiert-evangelischen Haushalt aufgewachsen, der Calvinismus hat sie von Geburt an geprägt. Unter ihren Märchenzuträgerinnen waren die Schwestern Hassenpflug, die ebenfalls calvinistisch erzogen worden sind, von Seiten der Mutter waren ihre Vorfahren Hugenotten. Der christliche Glaube in der konkreten reformiert-calvinistischen Ausprägung hat im Leben der Brüder Grimm und in der Erziehung der Familie Hassenpflug eine wichtige Rolle gespielt. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, wie sehr die Märchen, die von der Märchenforschung der Marie Hassenpflug zugeordnet werden, calvinistische Werte und Normen vermitteln. Ein besonderer Blick gilt dabei den Ausschmückungen durch Wilhelm Grimm, aber auch den Parallelen und den diversen Vorlagen.

Die Darlegung calvinistischer Gedanken ist ein zentraler Teil der Arbeit, und immer wieder wird im Blick auf die KHM dargelegt, wie stark die Lehre Calvins die Erzählungen beeinflusst. Die These, dass der Calvinismus die Werte der neun behandelten Märchen in großem Maß bestimmt, ist sicherlich nicht von der Hand zu weisen.

## In memoriam

Die Fakultät trauert um

Em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Johann Trummer  
(18.2.1940 – 18.7.2019)



Die Katholisch-Theologische Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz trauert um einen vielseitig begabten Theologen, Musiker und Medienmann, dem sie 2017 den Ehrenring in Gold verlieh.

[Link zur Parte](#)

## Neue MitarbeiterInnen



Univ.-Prof. Dr. Martina  
SCHMIDHUBER

Martina Schmidhuber tritt mit 1. Oktober ihren Dienst am Institut für Moralthologie an. Sie studierte Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg und war ebendort als Universitätsassistentin tätig. Nach ihrer Promotion 2010 in Salzburg forschte und lehrte sie zu medizinethischen Themen an der Medizinischen Hochschule Hannover, an der Universität Bielefeld und an der Universität Erlangen-Nürnberg. Sie habilitierte sich 2018 im Fachgebiet Ethik und Theorie der Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg. Anschließend war sie Gastforscherin in Norwegen am National Norwegian Center for Aging and Health und am University Hospital Oslo. Zuletzt war sie an den Tirol Kliniken und an der Fachhochschule Gesundheit Tirol in Innsbruck tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind ethische Fragen zu Demenz, Ethik und Alter(n), Menschenrechte in der Medizin und Ethik der Reproduktionsmedizin.



Dr. Edith PETSCHNIGG

Am 1. Juli 2019 hat Dr. Edith Petschnigg die PostDoc-Stelle am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft angetreten. Sie ist katholische Theologin und Historikerin und hat in Graz Geschichte, die Fächerkombination „Bühne, Film und andere Medien“ sowie Katholische Fachtheologie studiert. Von 2012 bis 2015 war sie im Rahmen eines FWF-Projektes zur Rolle der Hebräischen Bibel im jüdisch-christlichen Dialog nach 1945 bereits am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft tätig und promovierte hier im Jahr 2015. Von Oktober 2015 bis Juni 2019 lehrte Edith Petschnigg Bibelwissenschaften an der KPH Wien/Krems und war dort zudem als Mitarbeiterin im Spezialforschungsbereich „Interreligiosität“ tätig. Ihre wissenschaftlichen Interessen gelten primär dem interreligiösen Dialog, insbesondere dem jüdisch-christlichen Gespräch in Österreich und Deutschland nach 1945, sowie der Erforschung von Bibelrezeptionen.



Bernhard PESENDORFER CM

Bernhard Pesendorfer CM (Superior der Lazaristen in der Mariengasse), wird die nächsten zwei Jahre am Institut für Kirchengeschichte und Kirchliche Zeitgeschichte mit einer halben Forschungsstelle an seiner Dissertation arbeiten. Er beschäftigt sich mit der Entwicklung der Seelsorgestrukturen in unserer Diözese von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis herauf in die Gegenwart. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Bedingungen für Veränderungen als historische Grundlage für die aktuell in unserer Diözese stattfindenden strukturellen und personellen Veränderungen.

## Neue MitarbeiterInnen

Im Kontext des Dialogs der Theologien heißt die Grazer Katholisch-Theologische Fakultät zwei PostDoc-Fellows willkommen:



### Dr. Fatima CAVIS

Fellowship Islamische Theologie  
9.10.2019 – 31.1.2020

Die Forschungsinteressen von Frau Cavis liegen im Schnittpunkt zwischen der islamischen Religionspädagogik und -didaktik, der Offenbarungs- bzw. Schrifttheologie und der Koranexegese. 2013 hat sie an der Goethe-Universität in Frankfurt a.M. ihr Magister-Studium in Islamischer Religionswissenschaft (Nebenfächer: Pädagogik und Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft) abgeschlossen. In ihrer Magisterarbeit hat sie Frauenbilder in islamischen Frauenkatechismen analysiert. Frau Cavis hat dann an der Universität Innsbruck ein Doktoratsstudium in Islamischer Religionspädagogik belegt, das in den nächsten Tagen abgeschlossen wird. Ihre Dissertation trägt den Titel „Den Koran verstehen lernen. Perspektiven zur hermeneutisch-theologischen Grundlegung einer subjektorientierten und kontextbezogenen Korandidaktik“.



### DDr. Constanza CORDONI

Fellowship Jüdische Theologie  
1.11.2019 – 29.2.2020

Nach dem Studium der Romanistik und Deutschen Philologie an den Universitäten von Buenos Aires und Wien wurde Frau Kollegin Cordoni an der Universität

Wien mit einer Dissertation zu einer mittelalterlichen christlichen Legende promoviert (Barlaam und Josaphat in der europäischen Literatur des Mittelalters, Berlin / Boston: de Gruyter, 2014). Am Judaistik-Institut der Universität Wien hat Frau Cordoni ein zweites Doktorat mit einer Dissertation über den spätrabbinischen Midrasch *Seder Eliyahu* erhalten.

Die Forschungsinteressen von Frau Kollegin Cordoni beziehen sich auf die spätantike und mittelalterliche Ideengeschichte mit einem besonderen Akzent auf christliche lateinische Hagiographie und rabbinische Literatur. Zuletzt arbeitete sie an der Universität Utrecht an einem Projekt zur antiken jüdischen Diaspora mit.

## Neuerscheinungen

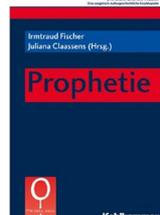


Bechmann, Ulrike, Abraham und die Anderen. Kritische Untersuchung zur Abraham-Chiffre im interreligiösen Dialog (*bayreuther forum* Transit 5), Berlin: LIT Verlag, 2019.

## Neuerscheinungen



Bechmann, Ulrike / Biri, Kudzai / Kügler, Joachim: Steh auf und geh! Die Heilung des kranken Menschen (Joh 5), Stuttgart: Kath. Bibelwerk, 2019 (= Auslegungen und Bibelarbeiten zum Weltgebetstag).



Fischer, Irmtraud / Claassens, Juliana (Hg.): Prophetie, Stuttgart: Kohlhammer, 2019 (= Die Bibel und die Frauen 1.2).



del Guercio, Andrea / Guanzini, Isabella / Ruckenbauer, Hans-Walter / Terracciano, Ida (Hg.): Kunst heilt Medizin. Interdisziplinäre Untersuchungen zu vulnerabler Körperlichkeit, Innsbruck / Wien: Tyrolia, 2019 (= Theologie im kulturellen Dialog 34).



Liebmann, Maximilian: Katholisch oder kirchlich in Österreich, Linz: Wagner Verlag, 2019.



Smith, Daniel A. / Heil, Christoph (eds.) Prayer in the Sayings Gospel Q, Tübingen: Mohr Siebeck, 2019 (= Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 425).

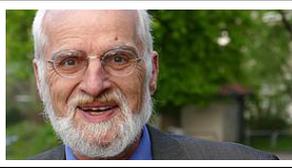


Sohn-Kronthaler, Michaela / Albrecht, Ruth (Hg.): Faith and Feminism in Nineteenth-Century Religious Communities Atlanta: SBL Press, 2019 (= The Bible and Women: An Encyclopedia of Exegesis and Cultural History 8.2).



Sohn-Kronthaler, Michaela / Verger, Jacques (Hg.): Europa und Memoria. Europe et Mémoire. Festschrift für Andreas Sohn zum 60. Geburtstag. Mélanges offerts à Andreas Sohn à l'occasion de son 60ème anniversaire, Sankt Ottilien: EOS-Verlag, 2019.

## VORSCHAU TERMINE

	<p>3. Oktober 2019 Eröffnungsgottesdienst zum Beginn des neuen Studienjahres 11:00 Uhr, Franziskanerkirche danach gemeinsamer Mittagsempfang im Kultursaal des Franziskanerklosters</p>
	<p>3.-4. Oktober 2019 Gemeinsames Symposium der Fakultät mit dem Franziskanerorden „Franz von Assisi: Provokation – Inspiration – Irritation. Franz von Assisi in der religiösen Auseinandersetzung heute“. 3.10. im Franziskanerkloster und am 4.10. im Universitätszentrum Theologie <a href="#">Link zum Programm</a></p>
	<p>10. Oktober 2019 Beginn der Vorlesungsreihe „Religion am Donnerstag“ 19:00 Uhr, HS 47.01; Univ.-Prof. DDr. Hans Schelkshorn (Wien): „Im Namen des Volkes. Zur Ideologie des Rechtspopulismus“ <a href="#">Gesamtprogramm Religion am Donnerstag</a></p>
	<p>18. Oktober 2019 9:45 - 13:00 Uhr, HS 47.01: Workshop „Losgekauft, angenommen, befreit, erneuert. Wie der Apostel Paulus die Erlösung beschreibt“ Vorträge und Diskussion mit Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand (Linz), Univ.-Prof. Dr. Markus Öhler (Wien) und Univ.-Prof. Dr. Christoph Heil (Graz) <a href="https://neues-testament.uni-graz.at/">https://neues-testament.uni-graz.at/</a></p>
	<p>8. November 10:00 Uhr Gastvortrag von Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schweitzer (Tübingen): „Bildung und Religionsunterricht als Fundamentalismusprävention?“ HS 47.01 <a href="#">Details zum Vortrag</a></p>
	<p>15. November 2019 9:30 Uhr Kickoff-Tagung des neuen Instituts für Systematische Theologie und Liturgiewissenschaft <a href="https://systematik-liturgiewissenschaft.uni-graz.at/">https://systematik-liturgiewissenschaft.uni-graz.at/</a></p>
	<p>25. November 2019 Hearings im Bewerbungsverfahren für die Professur Kanonisches Recht. Informationen dazu ab Mitte Oktober auf <a href="https://theol.uni-graz.at/de/fakultaet/">https://theol.uni-graz.at/de/fakultaet/</a>.</p>
	<p>25.-29. November 2019 Erasmus-Woche mit ProfessorInnen aus Partner-Universitäten Nähere Informationen dazu ab Anfang November auf <a href="https://theol.uni-graz.at/de/fakultaet/">https://theol.uni-graz.at/de/fakultaet/</a></p>
	<p>29. November 2019 9:00 Uhr Symposium über geistlichen Missbrauch in der katholischen Kirche Gemeinsames Symposium der Diözese Graz-Seckau mit der Katholisch-Theologischen Fakultät und der Medizinuniversität Graz Informationen dazu demnächst auf <a href="https://theol.uni-graz.at/de/fakultaet/">https://theol.uni-graz.at/de/fakultaet/</a></p>
	<p>6. Dezember 2019 10:00 Uhr Gastvortrag von Univ.-Prof. Dr. Stephan Haering OSB (München): „Leitung in der Kirche: Das Beispiel der Orden“; HS 47.01 <a href="#">Details zum Vortrag</a></p>
	<p>10. Dezember 2019 15:30 Uhr Ehrenpromotion von Frau Prof. Dr. Barbara E. Reid OP (Catholic Theological Union, Chicago) Aula der Universität Graz; ab 9:30 Symposium zur Frauen- und Geschlechterforschung mit Verleihung des Gössmann-Preises</p>



**an der Katholisch-Theologischen  
Fakultät der Universität Graz**

### Verein zur Förderung der Theologie

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat am 5. Juli 2000 den Verein zur Förderung der Theologie gegründet. Aufgabe und Ziel des Vereins ist die Förderung der Theologie in Forschung und Lehre in materieller und ideeller Hinsicht. Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Gesellschaft und Kirche sind zur Mitgliedschaft eingeladen. Die ideelle bzw. finanzielle Förderung geschieht durch aktives Eintreten für die Belange der Theologischen Fakultät im öffentlichen Leben beziehungsweise durch die Entrichtung des jährlich fälligen Mitgliedsbeitrags. Als Mitglied erhalten Sie Einladungen zu allen Veranstaltungen der Fakultät, regelmäßige Berichte über die Fakultät und die Vereinsbroschüre „Crossing“. Zugleich erwarten Sie exklusive Veranstaltungen im Dekanat und Kontakt mit der jeweiligen Fakultätsleitung. Fördernde Mitglieder erhalten kostenfrei die aktuellen Bände der Publikationsreihe der Fakultät „Theologie im kulturellen Dialog“.

<https://theol.uni-graz.at/de/praxis-alumni/verein-zur-foerderung-der-theologie/>



### THEO-Club in alumni UNI graz

Der THEO-Club ist ein Netzwerk von Absolventinnen und Absolventen der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern wie Seelsorge, Bildung, Wirtschaft, Beratung, Kultur oder Medien macht die Mitgliedschaft besonders attraktiv.

<https://theol.uni-graz.at/de/praxis-alumni/theoclub/>

Kommende Veranstaltung: Mi, 6.11.2019, 15-18 Uhr. Führung für THEO-Club-Mitglieder: „Unser Dom. Der Grazer Dom - Teil des Grazer Weltkulturerbes und Bischofssitz.“ Anmeldungen bis Mitte Oktober an [siegfried.kager@uni-graz.at](mailto:siegfried.kager@uni-graz.at).

IMPRESSUM: Herausgeber: Katholisch-Theologische Fakultät an der Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3/1, 8010 Graz. Tel.: +43 316 380 3150. E-Mail: [theologisches.dekanat@uni-graz.at](mailto:theologisches.dekanat@uni-graz.at). Website: <https://theol.uni-graz.at/de/fakultaet>. Fd.l.v.: Der Dekan der Fakultät, Layout: Presse und Kommunikation, Dekanat. Redaktion: Christoph Heil, Theresia Heimerl, Pablo Argárate, Ulrike Bechmann. Koordination: Birgit Roth, Dekanat. September 2019.